Die

Schöpfung.

Oratorium

in drei Abtheilungen.

In Musik gesetzt

von

Joseph Haydn,

Doctor der Tonkunst.

Wien, 1843.

Gedruckt bei J. B. Wallishausser.

Singende.

Raphael. } Erzengel.
Gabriel. }
Uriel. }

Chor der Engel.

Adam.

Eva.

Erste Abtheilung.

Die Einleitung stellt das Chaos vor.

Recitativ mit Begleitung.

Raphael.

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsterniß war auf der Fläche der Tiefe.

Chor der Engel.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel.

Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsterniß.

Arie.

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor,
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
In des Abgrunds Tiefen hinab,
Zur ewigen Nacht.

Chor.

Verzweiflung, Wuth und Schrecken
Begleiten ihren Sturz,
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es war so.

(Mit Begleitung.)

Da tobten brausend heftige Stürme;
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Fluth entstieg auf sein Geheiß
Der all erquickende Regen,
Der all verheerende Schauer,
Der leichte, flockige Schnee.

Chor.

Gabriel und die Engel.

Gabriel.

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schar,
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

Alle.

Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einen Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land: Erde; und die Sammlung der Wasser nannte Er Meer; und Gott sah, daß es gut war.

Arie.

Rollend in schäumenden Wellen
Bewegt sich ungestüm das Meer;
Hügel und Felsen erscheinen,
Der Berge Gipfel steigt empor.

Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft
Der breite Strom in mancher Krümme.
Sanft rauschend bahnet seinen Weg
Im stillen Thal der helle Bach.

Recitativ.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es war so.

Arie.

Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergetzung dar;
Den anmuthsvollen Blick erhöht
Der Blumen sanfter Schmuck.
Hier düften Kräuter Balsam aus;
Hier sproßt den Wunden Heil.

Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Recitativ.

Uriel.

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
Laßt euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet
In herrlicher Pracht.

Recitativ.

Uriel

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es sei'n diese für Zeichen, und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

(Mit Begleitung.)

In vollem Glanze steiget jetzt
Die Sonne strahlend auf;

Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese stolz und froh
Zu rennen seine Bahn.

(Nach dem Zeitmaße.)

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht
Der Mond die stille Nacht hindurch.

(Nach Willkühr.)

Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

In alle Welt ergeht das Wort,

Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Zweite Abtheilung.

Recitativ mit Begleitung.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Arie.

Auf starkem Fittige schwingel sich
Der Adler stolz, und theilet die Luft
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.

Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süße Kehle;
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,

Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott schuf große Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

(Nach dem Zeitmaße.)

Seid fruchtbar Alle, mehret euch
Bewohner der Luft; vermehret euch,
Und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Fluthenbewohner,
Und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,
Erfreuet euch in eurem Gott!

(Nach Willkühr.)

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tags.

Dreistimmiger Gesang.

Gabriel.

In holder Anmuth steh'n,
Mit jungem Grün geschmückt,
Die wogichten Hügel da.

Aus ihren Adern quillt,
In fließendem Krystall,
Der kühlende Bach hervor.

Uriel.

In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der munteren Vögel Schar.

Den bunten Federglanz
Erhöh't im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael.

Das helle Naß durchblitzt
Der Fisch, und windet sich
Im steten Gewühl umher.

Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzt sich Leviathan
Auf schäumender Well' empor.

Alle Drei.

Wie viel sind deiner Werke, Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm.

Chor.

Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und kriechendes Gewürm, und Thiere der Erde nach ihren Gattungen.

(Mit Begleitung.)

Gleich öffnet sich der Erde Schooß,
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
In vollem Wuchs' und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da,
Hier schießt der gelenkige Tiger empor;
Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch,
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt
Voll Muth und Kraft das edle Roß.
Auf grünen Matten weidet schon
Das Rind, in Heerden abgetheilt;
Die Triften deckt, als wie gesä't,
Das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich

In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten;
In langen Zügen kriecht
Am Boden das Gewürm.

Arie.

Nun scheint im vollen Glanze der Himmel;
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel;
Den Boden drückt der Thiere Last.

Doch war noch Alles nicht vollbracht;
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar seh'n,
Des Herren Güte preisen soll.

Recitativ.

Uriel.

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf Er ihn. Mann und Weib erschuf Er sie. Den Athem des Lebens hauchte Er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

Arie.

Mit Würd' und Hoheit angethan,
Mit Schönheit, Stärk' und Muth begabt,
Den Himmel aufgerichtet steht

Der Mensch,
Ein Mann, und König der Natur.

Die breit gewölbt' erhab'ne Stirn
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist,
Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.

An seinen Busen schmieget sich
Für ihn, aus ihm geformt,
Die Gattin hold und anmuthsvoll.

In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

Chor.

Vollendet ist das große Werk;
Der Schöpfer sieht's und freuet sich,
Auch unsre Freud' erschalle laut!
Des Herren Lob sei unser Lied!

Gabriel und Uriel.

Zu dir, o Herr, blickt Alles auf;
Um Speise fleht dich Alles an.
Du öffnest deine Hand,
Gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab dein Angesicht,
Da bebet Alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg;
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael.

Den Odem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
Der Erd' an Reiz und Kraft.

Alle.

Vollendet ist das große Werk!
Des Herren Lob sei unser Lied!

Alles lobe seinen Namen;
Denn Er allein ist hoch erhaben.
Alleluja!

Dritte Abtheilung.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel.

Aus Rosenwolken bricht,
Geweckt durch süßen Klang,
Der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
Strömt reine Harmonie
Zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob.
Laßt uns're Stimmen dann
Sich mengen in ihr Lied!

Lobgesang

mit abwechselndem Chore der Engel.

Adam und Eva.

Von deiner Güt', o Herr und Gott,
Ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

Chor.

Gesegnet sei des Herren Macht!
Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

Adam.

Der Sterne hell'ster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie zierst du ihn, o Sonne, du,
Des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor.

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva.

Und du, Beherrscherin der Nacht,
Und all das strahlend Heer,
Verbreitet überall sein Lob,
In eurem Chorgesang!

Adam.

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeigt,
Ihr Dünst' und Nebel, die der Wind
Versammelt und vertreibt.

Adam und Eva.

Lobsinget Alle Gott dem Herrn!

Chor.

Lobsinget Alle Gott dem Herrn!
Groß, wie sein Nahm', ist seine Macht!

Eva.

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Die Wipfel neigt, ihr Bäume!
Ihr Pflanzen düftet, Blumen, haucht
Ihm euren Wohlgeruch!

Adam.

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
Und ihr, die niedrig kriecht,
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
Und ihr im tiefen Naß.

Adam und Eva.

Ihr Thiere preiset alle Gott!

Chor.

Ihr Thiere preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

Adam und Eva.

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Thal,
Ihr Zeugen unsres Danks,
Ertönen sollt ihr früh und spät
Von unsrem Lobgesang!

Chor.

Heil dir, o Gott! Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort' entstand die Welt.
Dich bethen Erd' und Himmel an.
Wir preisen dich in Ewigkeit.

Recitativ.

Adam.

Nun ist die erste Pflicht erfüllt:
Dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens:
Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud' in unsrer Brust,
Zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
Welch' unaussprechlich Glück
Der Herr uns zugedacht'.

Ihn preisen immerdar,
Ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir! Ich leite dich.

Eva.

O du, für den ich ward!
Mein Schirm, mein Schild, mein All'!
Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
Und dir gehorchen bringt
Mir Freude, Glück und Ruhm.

Duett.

Adam.

Holde Gattin! Dir zur Seite
Fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne;
Keine Sorge trübet sie.

Eva.

Theurer Gatte! Dir zur Seite
Schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben;
Deine Liebe sei mein Lohn.

Adam.

Der thauende Morgen,
O, wie ermuntert er!

Eva.

Die Kühle des Abends,
O, wie erquicket sie!

Adam.

Wie labend ist
Der runden Früchte Saft!

Eva.

Wie reizend ist
Der Blumen süßer Duft!

Beide.

Doch, ohne dich, was wäre mir

Adam.

Der Morgenthau,

Eva.

Der Abendhauch,

Adam.

Der Früchte Saft,

Eva.

Der Blumen Duft!

Beide.

Mit dir erhöht sich jede Freude;
Mit dir genieß' ich doppelt sie;

Mit dir ist Seligkeit das Leben;
Dir sei es ganz geweiht!

Recitativ.

Uriel.

O, glücklich Paar! und glücklich immerfort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
Und mehr zu wissen, als ihr sollt.

Chor.

Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Laßt zu Ehren seines Nahmens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit.
Amen.